

Wehrsport

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **48 (1973)**

Heft 8

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

mer-Mehrkampf ausgetragen. Es nahmen total 128 Wettkämpfer aus Deutschland, Österreich und der Schweiz am diesjährigen Dreikampf teil.

Auf der etwa 6 km langen, in schöner Landschaft zwischen Roggwil und Winden ausgesteckten Laufstrecke wurden sowohl als Samstagnachmittag als auch am Sonntagmorgen absolute Spitzenresultate erzielt. Dem Tagessieger Hans Thomann gelang es, die festgesetzte Ideallaufzeit von 22 Minuten um fast 5 Minuten zu unterbieten, was ihm in dieser Disziplin die Tageshöchstpunktzahl 1277 einbrachte.

Auch im 300-m-Schiessen auf A-Scheiben mit 10er-Teilung erreichte er mit nur vier Verlustpunkten 1100 Wertungspunkte. Beim HG-Werfen erzielte er von den maximalen 60 Trefferpunkten deren 54 und damit 1120 Wertungspunkte in dieser Disziplin.

Mit einem Spitzenresultat von 3497 Punkten war Hans Thomann der Beste der diesjährigen Veranstaltung und gewann damit klar vor dem Waldstätter Favoriten Franz Steiner (3447) in der Kategorie Hauptklasse die verdiente Goldmedaille.

Bei den Senioren gewann Ernst Rietmann, Weinfeld, mit 3293 Punkten vor Theo Emmenegger, ebenfalls aus Weinfeld, mit 3279 Punkten.

In der Kategorie Altersklasse sicherte sich der Krienser Werner Kaiser mit hervorragenden 3128 Punkten den Sieg vor dem Arboner Werner Rhomberg mit dem beachtlichen Resultat von 3063 Punkten.

Einen Arboner Doppelsieg gab es bei den Veteranen. Karl Rüeger gelang es mit 3157 Punkten den Vorjahressieger Albert Hungerbühler (3105 Punkte) auf den zweiten Platz zu verdrängen.

In der Nachwuchskategorie der Junioren, die nur zwei Disziplinen absolvierten, gewann Andreas Wüthrich, Elgg, mit überdurchschnittlichen 2208 Punkten ganz klar vor Jürg Rubin aus Winterthur mit 1974 Punkten.

Nebst den verdienten Goldmedaillen durften alle Kategorienzieger eine prächtige Arboner Wappenscheibe als Erinnerung entgegennehmen.

Der Unteroffiziersverein Arbon als Veranstalter, dankt allen Aktiven und Funktionären, besonders aber den Stadtschützen vor Arbon, dem Samariterverein Roggwil und vor allem den Gemeinden Roggwil und Arbon für die grosszügige Unterstützung. oe

*



Schmuckes Eigenheim des UOV Baselland

Innerhalb zweier Jahre hat der UOV Baselland an der Verbindungsstrasse Seltisberg-Bubendorf ein prächtiges, schmuckes Eigenheim gebaut. Es war im Jahre 1968, als der Kanton Basel-Landschaft die Umfahrungsstrasse von Liestal plante, in deren Ausführungsphase auch eine Wohnbaracke weichen musste. Diese Wohnbaracke wurde dem UOV Baselland durch die Vermittlung von Fw Mathias Baumann unentgeltlich überlassen. Sie musste lediglich abgebrochen und weggeführt werden. Ein erstes Baugesuch im Jahre 1970 wurde abgelehnt, das zweite im Herbst 1971 bewilligt. Im Oktober wurde mit dem Aushub begonnen, und um Weihnachten herum konnte nach harter Arbeit bereits das Aufrichtefest gefeiert werden, zu dem der gleiche Mathias Baumann und Hans Handschin ein geschlachtetes Schwein lieferten. Der Innenausbau nahm längere Zeit in Anspruch. Die Mitglieder des UOV Baselland leisteten gegen 7000 Stunden Frondienst. Ein gewissenhaft geführtes Baujournal gibt Aufschluss über die geleisteten Arbeiten und die dafür aufgewendete Zeit. Zur Finanzierung des Baues bewilligte die Generalversammlung einen Kredit von 26 000 Franken, der aber dank grosszügiger Unterstützung zahlreicher Gönner nur zum Teil in Anspruch genommen werden musste.

Der Bau enthält im Untergeschoss einen grossen Materialraum und die sanitären Anlagen. Im Mannschaftsraum des Erdgeschosses ist Platz für 60 bis 80 Personen vorhanden. In einer Ecke ist eine Küche mit allen Schikanen eingerichtet. Das ganze Haus ist kanalisiert und elektrisch beleuchtet. Für die Anlegung des Vorplatzes wurden 24 Tonnen Makadam benötigt und von einem Gönner gratis zugeführt.

Das Eigenheim soll dem UOV Baselland als Trainingszentrum dienen und daneben die Kameradschaft und Freundschaft vertiefen helfen. H.

Wehrsport

Schnappschiessen auf Olympiascheiben mit Gewehr und Pistole

Durchführung:
UOV der Stadt St. Gallen

Datum und Zeit:
Vorschiessen:
6. Oktober 1973, 14.00—17.00 Uhr
Hauptschiessen:
13. Oktober 1973, 14.00—17.00 Uhr
14. Oktober 1973, 10.00—12.00 Uhr

Anmeldung an:
Heinrich Scherrer
Dreilindenhang 18, 9011 St. Gallen

Militärischer Dreikampf

Am 18. August 1973 findet in Münsingen, organisiert durch den UOV, unter dem Patronat der SIMM, zum zweitenmal ein nationales Turnier im Militärischen Dreikampf (Schiessen 300 m, HG-Werfen, Gelandelauf 8000 m) statt.

Meldeschluss:

6. August 1973

Anmeldung an:

Oblt E. Weymuth, 3110 Münsingen

*

Zu Gast bei der Schweizer Armee:

Südbadische Reservisten beim 14. Schweizerischen Zwei-Tage-Marsch in Bern

Ein Bericht
von Oberleutnant d R Herwig Duderstadt
und Obermaat d R Arno Kussatz
vom Verband der Reservisten
der Deutschen Bundeswehr

Der Zwei-Tage-Marsch ist für die Stadt Bern zur Tradition geworden. Bereits zum 14. Male wurde diese internationale Marschveranstaltung, die unter dem Patronat des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes steht, als sportliche Leistungsprüfung ausgetragen.

Viele tausend Zuschauer im Berner Eisstadion spendeten Beifall, als am 18. Mai 1973 unter den Klängen des Schweizerischen Armeespiels, des Spiels der Infanterie-Rekrutenschule 3 und der Musikgesellschaft Köniz Marschgruppen aus 14 Nationen zur feierlichen Eröffnung des Zwei-Tage-Marsches in die Arena einzogen. Die Deutsche Bundeswehr war offiziell mit drei Gruppen vertreten: einer Marschgruppe der südbadischen Reservisten, Soldaten des Fallschirmjägerbataillons 262 (Merzig/Saargebiet) und Soldaten der Fliegerhorstgruppe Erding/Bayern.

Die Mannschaft der Bundeswehr hatte eine Stärke von insgesamt 75 Mann (einschliesslich Betreuer, Sanitäter, Fahrer, Presse usw.). Chef der Bundeswehrdelegation war Oberstleutnant Baumgärtel von der Fallschirmjägerbrigade 26 (Saarlouis).

Rund 11 000 Marschierer aller Altersklassen unterzogen sich am 19. und 20. Mai 1973 der alljährlichen Konditionsprüfung in Bern. Schulklassen, Hausfrauen, Blinde mit Hunden, Pfadfinder, Papuas und Turner, Familien und Vereine spulten bei heissem Sommerwetter ihre Strecken ebenso ab wie die Wehrmänner aus allen Kantonen der Schweiz und die eingeladenen ausländischen Militärdelegationen.

Alle Soldaten mussten die 80 km (je Tag 40 km) mit 8 kg Gepäck und Sturmgewehr oder Karabiner in geschlossener Formation in sechs bis acht Stunden bewältigen. Die drei Marschgruppen der Bundeswehr waren mit dem Gewehr G 3, Springerstiefeln und Sturmgepäck ausgerüstet. Neben den vielen Schweizer Militärmannschaften marschierten die Abordnungen aus mehreren NATO-Staaten, aber auch der österreichischen und der schwedischen Streitkräfte. Grossbritannien war vertreten durch die Britische Rheinarmee und Women's Royal Army Corps, die niederländischen Streitkräfte schickten Abordnungen der Königlichen Luftwaffe und des Heeres. Die Österreicher kamen von der Grazer Jägerbrigade, die Reserveoffiziersgruppe kam

Berichtigung

Im Artikel «Kampf im Hochgebirge» (1. Teil), «Schweizer Soldat» Nr. 5/1973, haben sich leider zwei Verwechslungen ergeben:

1. Die Skizze «Kampfgruppe Kluchorpass» (Seite 61) gehört richtigerweise auf Seite 68
2. Die Skizze «Kampfgruppe Elbrus» (Seite 68) gehört richtigerweise auf Seite 61

Ebenso müssen die beiden Bildlegenden umgetauscht werden.

Wir bitten die Leser um Entschuldigung.